

Aktualisierte Neuauflage



KULTURGUT DIGITAL NUTZBAR MACHEN.

Die Erfolgsformel der Wikipedia für Kultureinrichtungen



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND

„WE ARE DOING
THE SAME THING,
FOR THE SAME REASON,
FOR THE SAME PEOPLE,
IN THE SAME MEDIUM.

LET’S DO IT TOGETHER.“

LIAM WYATT

Erster Wikipedian in Residence im British Museum

Herzlich willkommen, der Eintritt ist frei!

Was haben das British Museum, das Rijksmuseum in Amsterdam, das Schloss Versailles und die Bundeskunsthalle in Bonn gemeinsam? Sie alle arbeiten mit Freiwilligen aus der Wikipedia zusammen.

Wikipedia ist das bekannteste Projekt der weltweiten Wikimedia-Bewegung, die hierzulande von Wikimedia Deutschland unterstützt wird. Als Kuratorin für Kulturpartnerschaften möchte ich Menschen zusammenbringen, die sich, jeder auf seine Weise, für unser kulturelles Erbe engagieren: die Mitarbeitenden in den Kultur- und Gedächtniseinrichtungen ebenso wie die vielen Tausend Freiwilligen der Enzyklopädie und der anderen Wikimedia-Projekte.



Begeisterung wächst mit Wissen. Es macht aus einer hübschen Gipsskulptur die berühmte Nofretete. Mit ihr kann man leicht die Massen locken. In unseren Museen, Bibliotheken und Archiven liegen jedoch Schätze verwahrt, von deren Existenz kaum jemand weiß: barocke Schädelskulpturen aus Kristall zum Beispiel.

Als der Film „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“ in England in die Kinos kam, stiegen die Zugriffszahlen auf die Webseite des British Museum rasant. Filminteressierte suchten im Netz nach „Kristallschädel“ und landeten bei Wikipedia. Von dort klickten sie weiter zum British Museum, dessen Kristallschädel den Wikipedia-Artikel illustriert. Ein bemerkenswerter Effekt, stellte das Museum fest, und lud den ersten Wikipedian in Residence zu sich ein.

Seitdem haben weltweit Wikipedia-Aktive ihre Vermittlungsarbeit in Gedächtnis- und Kultureinrichtungen aufgenommen. Viele Institutionen von nationaler Bedeutung haben für sich erkannt, dass kulturelles Erbe nur lebendig bleibt, wenn es intensiv genutzt wird. Ein möglicher Weg, es für viele Menschen zu erschließen, ist die Zusammenarbeit mit Wikimedia-Projekten.

Mit der vorliegenden Publikation möchte ich Sie einladen, diesen Weg mit uns zu gehen.

Barbara Fischer

Kuratorin für Kulturpartnerschaften
Wikimedia Deutschland

„WISSEN IST DAS EINZIGE,
DAS SICH VERMEHRT,
WENN MAN ES TEILT.“

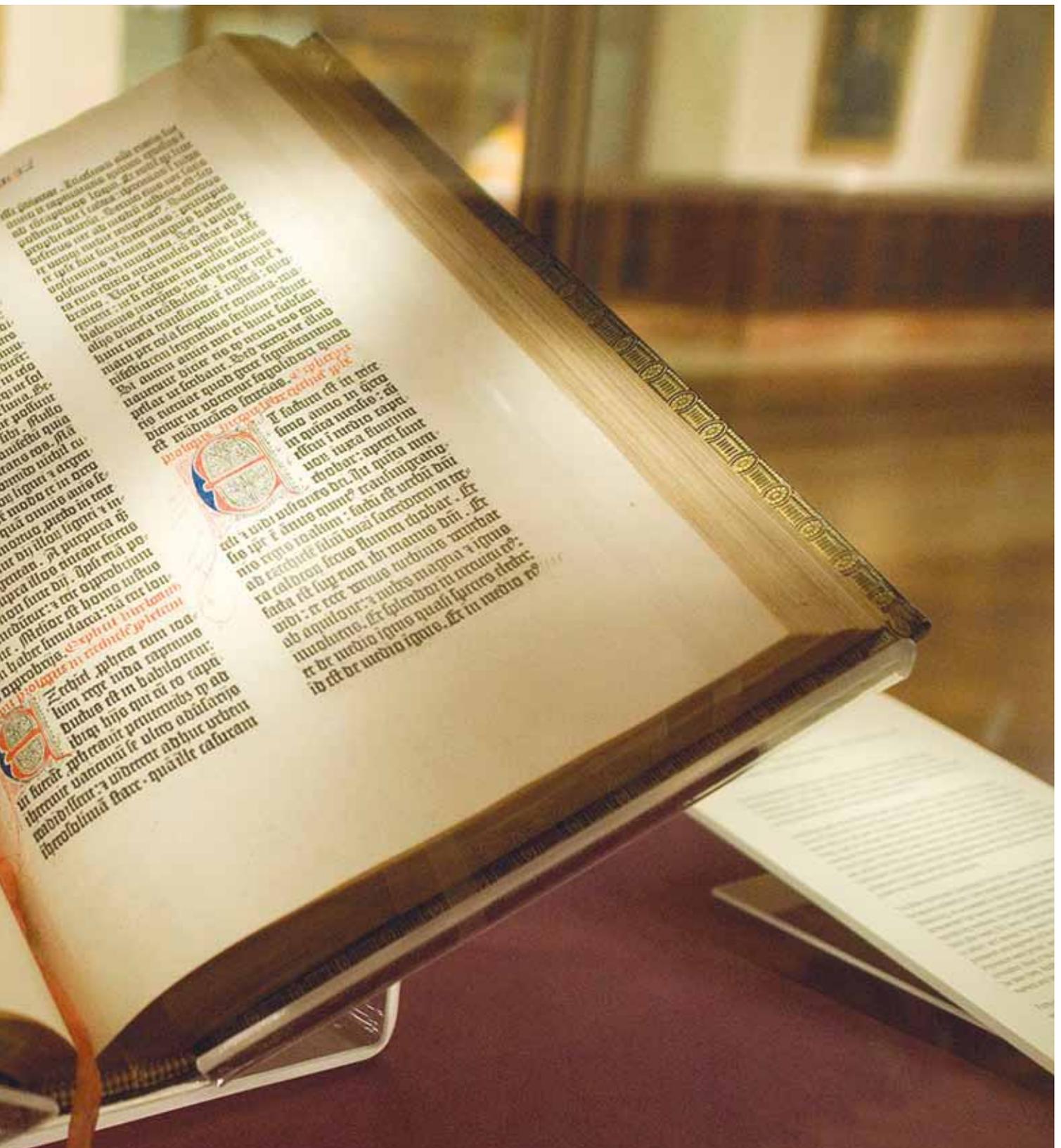
(MARIE VON EBNER ESCHENBACH, 1830-1916)

Die Gutenberg-Bibel, 1455

Als Johannes Gutenberg vor 560 Jahren die erste Bibel mit beweglichen Lettern druckte, fürchteten viele Gelehrte, Gottes Wort könne Schaden nehmen, wenn Laien sich ihm unvermittelt näherten. Die Möglichkeiten des Internets, und damit der potenziell unbegrenzte und hochbeschleunigte Zugang zu Informationen, digitalisierten Artefakten und Daten, scheinen jener Schwelle vergleichbar, an der Menschen zu Beginn der Neuzeit standen.

Ein solch medialer Epochenbruch wird von Skeptikern und Optimisten naturgemäß unterschiedlich beurteilt. Auch heute gibt es Zauderer und Visionäre, Traditionalisten und Schöpfer neuer Geschäftsmodelle.

Bibliotheken, Archive und Museen haben die Aufgabe, unser gemeinsames kulturelles Erbe zu sammeln, zu bewahren und zu vermitteln. Das hat eine lange Tradition. In dieser Tradition steht auch Wikipedia. Einige Enthusias-



ten starteten die Online-Enzyklopädie 2001 in den USA. Sie ist seitdem enorm gewachsen und umfasst heute viele Millionen Artikel in aktuell 290 Sprachen. Mehr als 23 Millionen Menschen pro Stunde nutzen weltweit Wikipedia – die sechstgrößte Webseite der Welt –, um sich einen ersten Überblick zu einem Thema zu verschaffen. Wikipedia und die anderen Wikimedia-Projekte wie Wikidata und Wikimedia Commons sammeln, verknüpfen und

vermitteln Wissen. Sie bewahren es in digitalisierter Form und machen es gleichzeitig zugänglich. Sie sind ein globales Bildungsprojekt ohne eigene kommerzielle Interessen.

Kultureinrichtungen und die Wikimedia-Bewegung wollen also dasselbe. Warum teilen wir nicht unser Wissen und freuen uns daran, wie es sich vermehrt!

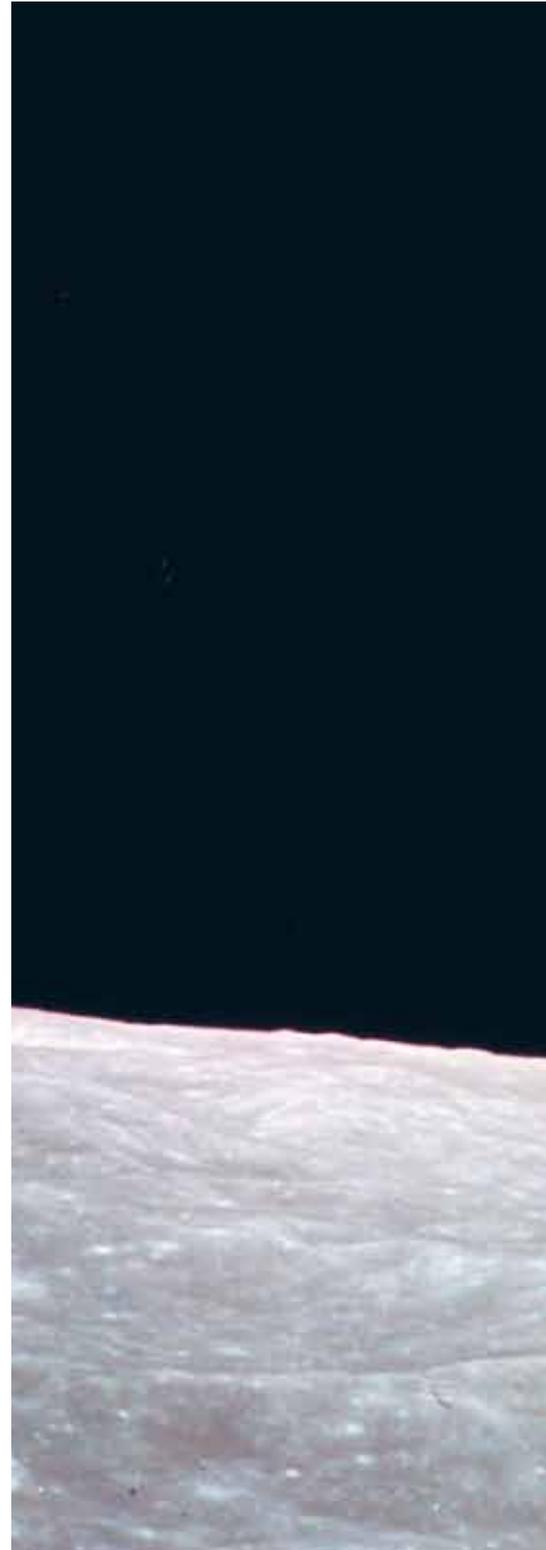
SEI MUTIG

Die aufgehende Erde über dem Mondhorizont, eine Ikone des 20. Jahrhunderts. Das Bild dokumentiert einen der mutigsten Schritte der Menschheit. Und es gehört nicht etwa der NASA, sondern ist gemeinfrei. Es kann also kopiert, beliebig weiterverbreitet und sogar verändert werden. Das hat vermutlich seine Popularität enorm beflügelt.

Eine der wichtigsten Regeln der Wikipedia lautet: Be bold – sei mutig. Sie ist die Grundlage für den Erfolg der Enzyklopädie. Wenn es darum geht, Bilder aus Sammlungen online zugänglich zu machen, geht es auch darum, mutig zu sein. Denn mit der Freigabe eines Bildes verliert man in mancher Hinsicht die Kontrolle über den Kontext, in dem das Bild erscheint, und manchmal verliert man Einnahmen aus der Verwertung der Bildrechte. Aber man gewinnt eine breite Sichtbarkeit im Netz, neue Besuchergruppen, neue Interpretationen und neue Unterstützung.

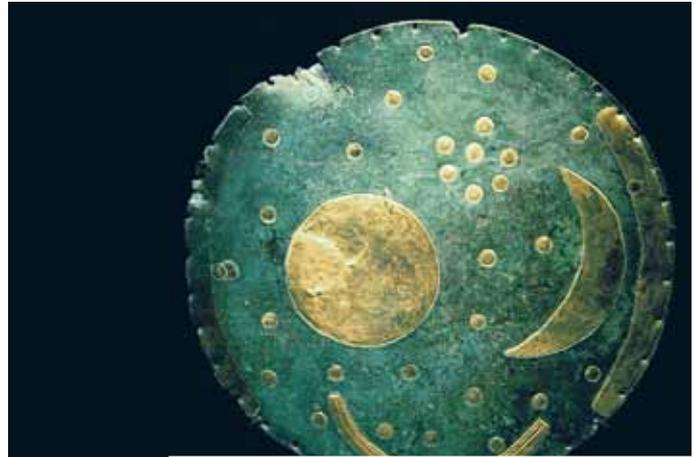
Die Nutzungsbedingungen von urheberrechtlich geschützten Inhalten werden über Lizenzverträge geregelt. In der Wikipedia wird dazu meist die Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) verwandt. Das Urheberpersönlichkeitsrecht der jeweiligen Autorinnen und Autoren oder Fotografinnen und Fotografen ist geschützt. Sie müssen stets genannt werden, dafür steht das BY. Die Reprivatisierung von Inhalten wird hingegen durch das SA – ShareAlike, Weitergabe unter gleichen Bedingungen – verhindert. Mediendateien und sämtliche Bearbeitungen müssen stets unter derselben Lizenz und ihrer vollständigen Nennung verwandt werden. Die Nutzer haben durch diese Praxis einige Vorteile. Weder müssen sie eigens eine Nutzungsgenehmigung einholen, noch für diese zahlen. Die Datei kann sogar für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Manch einer fragt sich, warum man das erlauben soll. Es ist oft schwer, kommerzielle von nicht-kommerzieller Nutzung klar zu trennen, aber entscheidender ist: Die juristische Verfolgung etwaiger Verstöße ist oft teurer, als es die Einnahmen aus den Lizenzrechten wären. Ausnahmen bestätigen die Regel. Daher entschließen sich immer mehr Gedächtnisinstitutionen, Teile ihrer digitalen Depots mittels freier Lizenzen nachhaltig zugänglich zu machen.

Immer mehr Institutionen wie die Deutsche Fotothek, das niederländische Rijksmuseum oder das Londoner British Museum machen positive Erfahrungen mit der Verwendung freier Lizenzen. Seit sie Bilder, eigene Forschungsergebnisse oder andere Daten unter einer freien Lizenz zugänglich machten, wird dieses Wissen stärker genutzt. Und davon profitieren wiederum die Einrichtungen.



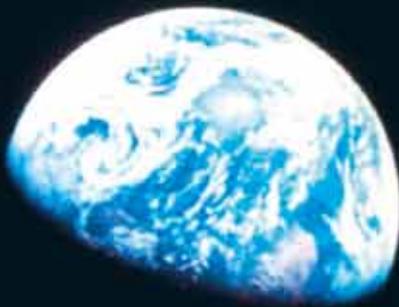
TIG*

* Eines der Wikipedia-Prinzipien



Die Himmelsscheibe von Nebra, aus der Bronzezeit

Bilder von gemeinfreien Objekten eignen sich gut zur Illustration. Gemeinfrei sind in der Regel Werke, deren Schöpfer vor mindestens siebenzig Jahren starb.



Archivierung im Stadtarchiv Lüneburg

Wikipedia-Aktive erfassen bei ihrer Arbeit die Metadaten des Digitalisats. Informationen zu Originalgröße, Entstehungsdatum und späteren Überarbeitungen gehören dazu. Vor allem ist die Nennung des Urhebers für die freie Lizenz wichtig.

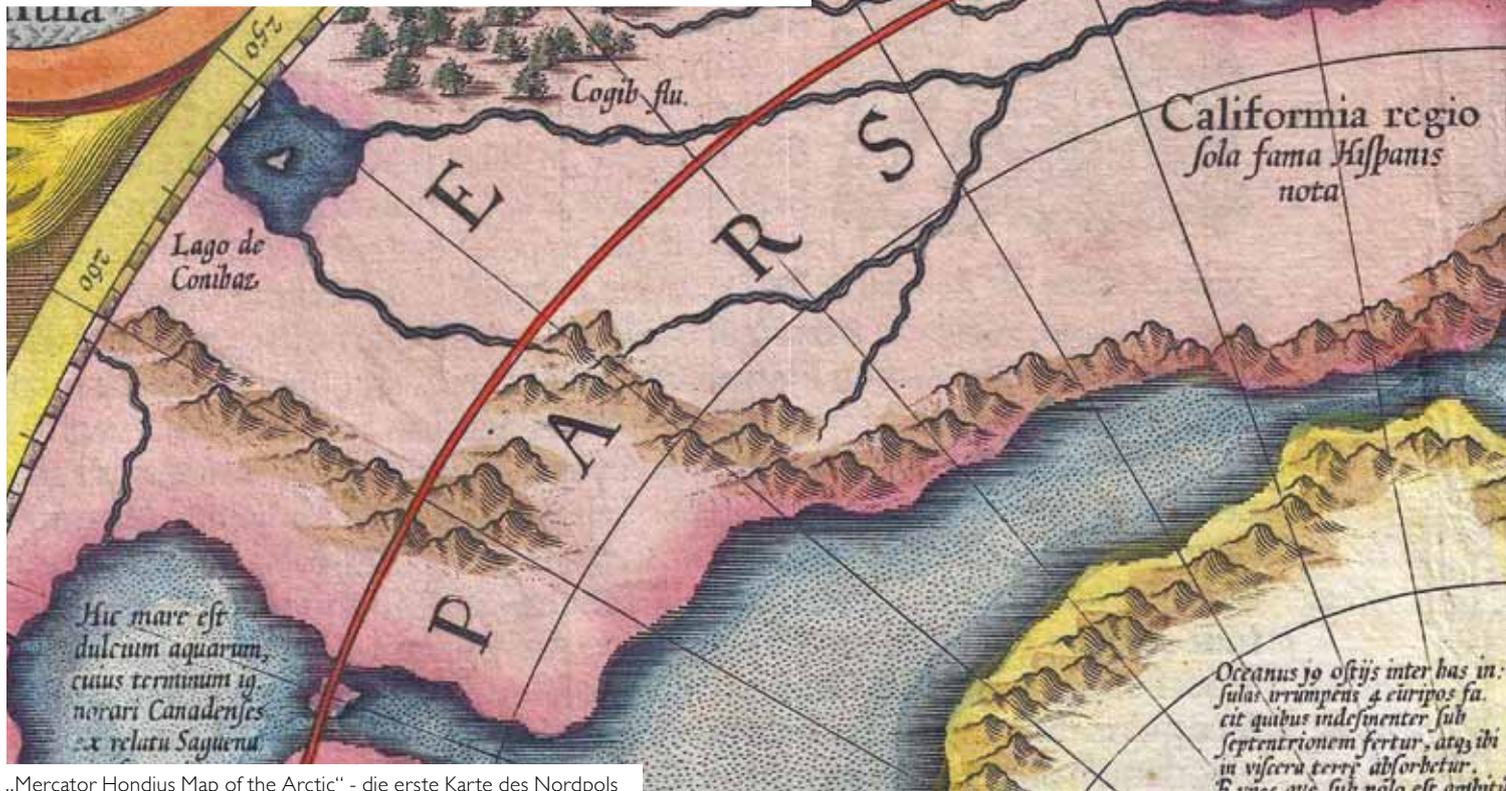


Die Mona Lisa wird mit einem Smartphone fotografiert

Die automatische Reproduktion eines gemeinfreien Werkes bringt in der Regel keine neuen Schutzrechte mit sich. Die Digitalisierung einer Gemäldereproduktion ist dann urheberrechtlich unproblematisch.

Das berühmte Bild der Erde, aufgenommen von Bill Anders beim Mondflug der Apollo 8, steht zur Nachnutzung frei.

WEITER



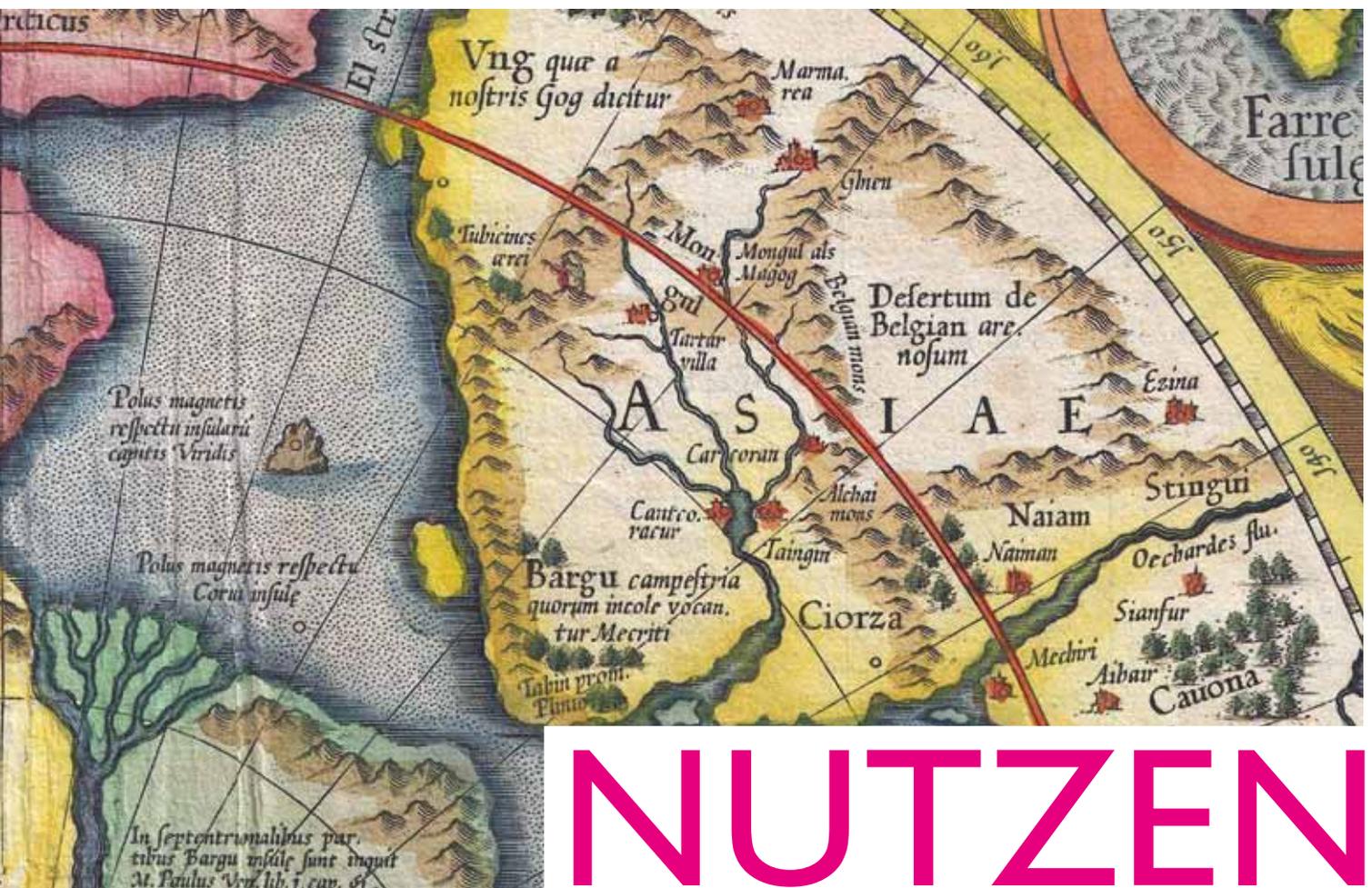
„Mercator Hondius Map of the Arctic“ - die erste Karte des Nordpols

In den letzten Jahren haben Digitalisierungsprojekte enorm Fahrt aufgenommen. Ganze Sammlungen sind bereits digitalisiert oder deren Digitalisierung steht unmittelbar bevor. Viele Institutionen fragen sich jetzt, wie sie die geleistete Arbeit im virtuellen Raum besser sichtbar machen können. Der naturgemäß beschränkte Platz des Museumsgebäudes kann online nahezu beliebig erweitert werden. Enge Depots öffnen sich neuen Besuchergruppen, ohne dass die Sammlung durch Atemluft und Licht Schaden nimmt. Digitalisierte Sammlungen können ganz anders erforscht werden, wenn sie maschinenlesbar und offen zugänglich sind. Menschen auch außerhalb der akademischen Welt stellen Fragen aus eigenen Motiven und betrachten das Material aus neuen Perspektiven. Die digitalen Objekte können mit weiteren Inhalten verknüpft und angereichert werden. Die Gestaltung und Vermittlung des Zugangs stellt jedoch viele Häuser vor große Schwierigkeiten. Oft fehlen Geld und Personal, um die Digitalisate zu erfassen und online bereitzustellen. Unsicherheit besteht auch darüber, was ein offener Zugang eigentlich bedeutet.

Ein weitgehender Konsens besteht hingegen darüber: Was der Öffentlichkeit gehört, soll der Öffentlichkeit

auch im Internet zugänglich sein. Doch wirklich nachhaltig ist eine Lösung nur, wenn es für die Weiternutzung klare Regeln gibt. Daher empfehlen wir die Formel, mit der Wikipedia groß geworden ist: eine freie Lizenz. Auch Bilder und andere Medien, die im Medienarchiv Wikimedia Commons abgelegt sind, stehen unter einer solchen freien Lizenz. Alle Menschen können die dort abgelegten Daten weiternutzen, sie modifizieren und auf eigenen Plattformen einbinden. Jedoch verpflichtet man sich bei der Nachnutzung dazu, die Quelle und Lizenz des verwendeten Bildes detailliert anzugeben. So erkennt jede Leserin bzw. jeder Betrachter, woher das Bild ursprünglich stammt. Bilder, Audio- und Videodateien von Wikimedia Commons können leicht in Wikipedia-Artikel eingebunden werden. Sie machen den Artikel lesenswerter und lenken die Aufmerksamkeit auf die Quelle zurück.

Doch die freie Weiternutzung bietet noch weit größere Perspektiven. Anwenderinnen und Anwender im Netz können helfen, frei zugängliche Daten zu ergänzen und zu ordnen. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek konnte auf diese Weise viele brandgeschädigte Manuskripte wieder identifizieren. Das neuseeländische Projekt Mobile Museum macht indigenen Völkern ihre verlorenen



NUTZEN

Artefakte in weit entfernten Museen erstmals wieder zugänglich. Das Berliner Münzkabinett verlinkt über die Metadaten mehr als 1.000 Münzherren mit den jeweiligen Wikipedia-Artikeln. Die Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz entschloss sich, ihre gesamte Datenbank „Regesta Imperii“ für den Programmierwettbewerb

Coding da Vinci unter eine freie Lizenz zu stellen. Die 130.000 Regesten werden jetzt attraktiver und konsistenter präsentiert, weil Freiwillige eine neue Webanwendung programmierten und diese wiederum frei zugänglich machten.



Die 100 Jahre alten Notenrollen des Deutschen Museums, digitalisiert und unter freier Lizenz, inspirierten Freiwillige des Kultur-Hackathons Coding da Vinci zur preisgekrönten Smartphone-App „Midiola“.

POTENZIALE



NEUE
INTERESSIERTE
GEWINNEN

Globale
Sichtbarkeit

Kulturelles
Erbe lebendig
gestalten

Die Medienpräsenz der Mona Lisa zieht jährlich Millionen Besucherinnen und Besucher in den Louvre.



SICH MIT
ANDEREN
VERNETZEN

MIT WIKIPEDIA
INS MUSEUM

MEHR KLICKS AUF
DER EIGENEN
WEBSITE

NEUE
ANWENDUNGEN
ERMÖGLICHEN



Unter diesem QR-Code sprechen namhafte Kuratorinnen und Kuratoren über das Potenzial von offenen Kulturdaten.

ZUSAMMEN ARBEIT



Ehrenamtliche der Wikimedia-Projekte fotografieren im Schloss von Versailles das Cabinet des Dépêches.



Der Art der Zusammenarbeit zwischen einer Kultureinrichtung und Wikimedia-Projekten sind kaum Grenzen gesetzt. Das englische Akronym "GLAM" (Galleries, Libraries, Archives & Museums) steht international für die Begegnungen von Kultur- und Netzwelt. Vier beliebte Formate, die das breite Spektrum der Zusammenarbeit illustrieren:

Foto-Exkursion / Das weltberühmte Rijksmuseum in Amsterdam hat eine strategische Neuausrichtung beschlossen. Seit 2013 werden die digitalisierten Sammlungsbestände, inzwischen über 200.000 Gemälde, Grafiken und Fotografien, in höchster Auflösung unter einer freien Lizenz zugänglich gemacht. Seitdem besteht eine Kooperation mit Wikimedia Nederlands zur Integration der Werke in das Medienarchiv Wikimedia Commons. Das ermöglicht die Nachnutzung durch weltweit 290 Wikipedien, aber auch durch unzählige Blogs, Webseiten und neue Produkte, die auf die Rijksmuseum-Provenienz verweisen. <http://bit.ly/1UmtY9N>



GLAM on Tour / Im Januar 2014 richtete das Von der Heydt-Museum in Wuppertal gemeinsam mit Wikimedia Deutschland eine Schreibwerkstatt für Wikimedia-Freiwillige und Museumsmitarbeitende im Rahmen einer GLAM-on-Tour-Station aus. Allein bei dieser Station entstanden weit über 70 Wikipedia-Artikel zum impressionistischen Maler Camille Pissarro. Andere Stationen waren u. a. die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz, die Bundeskunsthalle Bonn und das Haus Hövener in Brilon. <https://vimeo.com/113913804>



Wikipedian in Residence / Anlässlich des weltweiten Fotowettbewerbs „Wiki Loves Monuments“ veröffentlicht das österreichische Bundesdenkmalamt seit 2011 alle seine Denkmallisten unter einer freien Lizenz und beschäftigt einen Wikipedian in Residence. Heute sind nahezu 100% der nationalen Baudenkmäler Österreichs fotografisch dokumentiert. Schöner Nebeneffekt: Viele Fehler auf den Listen konnten von den Freiwilligen korrigiert werden. Eine Kostenstelle brauchte es hierfür nicht. Die Zusammenarbeit mit Wikimedia Österreich wird fortgeführt. Weltweit wurden über „Wiki Loves Monuments“ bereits über 1 Million Fotos hochgeladen. <http://bit.ly/1Q8aztE>



Coding da Vinci - Der Kultur-Hackathon / Ziel des Programmierwettbewerbes Coding da Vinci ist es, Entwicklerinnen, Entwickler und Kultureinrichtungen in innovativen Projekten zusammenzubringen. Das verwendete digitale Kulturgut und die entstandenen Anwendungen stehen unter freier Lizenz. Sie sind nachnutzbar für alle. Die kreativen Apps und Kunstobjekte wie der Cyberbeetle für das Museum für Naturkunde Berlin begeistern Publikum und Fachwelt gleichermaßen. Coding da Vinci ist ein für alle offenes Kooperationsprojekt von Wikimedia Deutschland, der Open Knowledge Foundation Deutschland, der Deutschen Digitalen Bibliothek und digiS - Servicestelle Digitalisierung. www.codingdavinci.de





Gut eineinhalb Millionen Seitenaufrufe pro Stunde verzeichnet die deutschsprachige Wikipedia an einem normalen Werktag. Über 1,8 Millionen Artikel zählt allein die deutschsprachige Wikipedia. Es verwundert daher nicht, dass Wirtschaftsunternehmen und viele Kultureinrichtungen ihre Haltung gegenüber der Wikipedia überdenken. Wikipedia ist die Enzyklopädie, bei der alle mitmachen können. Jede Person kann jeden Artikel jederzeit auch anonym editieren. Auch Sie könnten jetzt gleich von Ihrem Rechner aus zum Beispiel den Wikipedia-Artikel über das Gemälde „Die gelbe Kuh“ von Franz Marc bearbeiten.

Naheliegender ist es, dass Sie Ihren „eigenen“ Wikipedia-Artikel bearbeiten möchten. Doch davon möchten wir Ihnen dringend abraten. Denn der Artikel, der Ihre Einrichtung beschreibt, ist keine Verlängerung Ihrer eigenen Online-Präsenz. Die Urheber dieses Artikels sind in der Regel Autorinnen und Autoren im digitalen Ehrenamt.

Unterstützen und wertschätzen Sie das Engagement dieser Menschen, indem Sie zum Beispiel auf der Diskussionsseite, die zu jedem Artikel existiert, Auskunft, Material und Quellen anbieten. Schlagen Sie dort vor, welche Ergänzungen oder Änderungen Sie sich wünschen würden.



Der Austausch steht seit jeher im Zentrum der Wissenskultur.

Beteiligen Sie sich aktiv an der Diskussion zum Artikel. Man wird Ihnen gerne zuhören. Diese Zurückhaltung gerade bei Artikeln, die einen besonders engen Bezug zu Ihrer eigenen Institution haben, ist begründet. Wikipedia war von Beginn an werbefrei, und das soll auch so bleiben. Die Artikel sind wertneutral - eben als Lemmata formuliert. Die Aussagen sind nachvollziehbar durch bereits publizierte Quellen belegt. Primäre Forschungsergebnisse können daher nicht Bestandteil der Wikipedia sein.

Auch Aussagen zu Öffnungszeiten und Hinweise zu Sonderausstellungen haben mehr werbenden Charak-

ter als einen enzyklopädischen Wert und werden daher regelmäßig von anderen Editoren wieder gelöscht. Doch man kann das richtige Editieren recht schnell erlernen. Wenn man die einfachen Grundregeln der Wikipedia berücksichtigt, dann sind gerade Beiträge von Museumsmitarbeitenden, Archivarinnen und Bibliothekaren herzlich willkommen. Wir brauchen Ihr Fachwissen, um die Qualität und die Vielfalt in der Wikipedia weiter zu fördern.

Kann ich „meinen“ Wikipedia-Artikel zu meiner eigenen Einrichtung nicht am besten selbst schreiben?

✘ Nein. Bedenken Sie bitte, wie schwer es fällt, über die eigene Institution ausschließlich neutral zu schreiben.

Kann ich „meinen“ Wikipedia-Artikel korrigieren oder ein Foto austauschen?

✔ Ja. Unterbreiten Sie Ihre Korrekturvorschläge und Inhaltsergänzungen der Wikipedia-Autorengemeinschaft auf der Diskussionsseite des Artikels.

Kann ich Wikipedia-Artikel zu Themen, für die ich ausgewiesener Spezialist bin, editieren?

✔ Ja. Unbedingt möchten wir Sie motivieren, Ihr Wissen mit uns zu teilen. Gemeinsam mit anderen Wikipedia-Aktiven stellen Sie Ihr Wissen der Welt zur freien Verfügung. Doch auch hier gilt es, stets den neutralen Standpunkt und den enzyklopädischen Charakter des Artikels zu wahren.

Kann ich neue Wikipedia-Artikel zu Themen meines Fachgebietes anlegen?

✔ Ja. Teilen Sie gern Ihr Wissen mit uns. Bitte belegen Sie unbedingt Ihre Aussagen mit bereits publizierten Quellen und prüfen Sie selbstkritisch den enzyklopädischen Gehalt der Aussagen.

WENN DAS ALLE MACHEN!



Ein Ehrenamtlicher fotografiert die Chororgel in der Hechinger Stiftskirche für Wikimedia Commons.

Ja, wenn das alle machen, dann wird es selbstverständlich, dass Archive eng mit Wikipedia-Aktiven zusammenarbeiten. Dann editieren Mitarbeitende in Museen regelmäßig selbst Beiträge in der Wikipedia und über die maschinenlesbare Datenbank Wikidata sind Metadaten so mit den Inhalten der Wikimedia-Projekte verzahnt, dass Wissen für alle einfacher zugänglich wird. Die Inhalte der Wikimedia-Projekte werden noch attraktiver und verstärken so

den lebendigen Umgang mit unserem kulturellen Erbe. Neben der erstaunlichen Popularität der Wikipedia ist ihr entscheidender Vorteil, dass niemand die Inhalte besitzt. Sie sind tatsächlich frei. Wikipedia gehört allen, auch denjenigen, die heute noch nicht mitmachen. Millionen Spenderinnen und Spender weltweit garantieren diese Unabhängigkeit. Ihr Wissen ist in guten Händen und es vermehrt sich, indem Sie es teilen.

Warum gemeinsam mit Wikimedia Deutschland?

- Wir haben Erfahrung darin, wie man Wissen online verfügbar macht.
- Wir helfen Ihnen dabei, freie Lizenzen entsprechend Ihrer Bedürfnisse richtig einzusetzen.
- Wir arbeiten weltweit bereits mit großen Gruppen Freiwilliger zusammen.
- Wir arbeiten spendenfinanziert und verfolgen keine kommerziellen Interessen.

Eine Auswahl der Kooperationsformate

- **GLAM on Tour** / In Schreibwerkstätten mit Wikipedia-Aktiven und Mitarbeitenden der Kultureinrichtung entstehen während eines Wochenendes vor Ort neue Wikipedia-Artikel zu ausgewählten Themen Ihrer Einrichtung.
- **QRpedia** / Besuchergruppen können sich durch Wikipedia-Artikel in ihrer Sprache vertiefend zu den von Ihnen ausgestellten Exponaten informieren, indem sie spezielle QR-Codes an den Exponaten scannen, die wie eine Webadresse des Artikels funktionieren.
- **Wikiversum Weltcafé** / Lernen Sie mit Ihrem Kollegium in einem Weltcafé die wichtigsten Wikimedia-Projekte wie Wikipedia, Wikidata und Wikimedia Commons kennen, direkt am Rechner unter Anleitung von versierten Freiwilligen.
- **KulTour** / Eine Gruppe von Wikipedia-Aktiven macht eine Fotoexkursion zu Ihrer Kultureinrichtung. Sie fotografieren Teile der Sammlung und laden die Bilder unter freier Lizenz im Medienarchiv Wikimedia Commons hoch. Dadurch können Wikipedia-Artikel zu Themen Ihrer Sammlungsgebiete attraktiver und informativer gestaltet werden.
- **Wikidata** / Wikimedia Deutschland zeigt Ihnen die Potenziale der maschinenlesbaren Datenbank Wikidata für die Verknüpfung Ihrer Sammlung mit dem Semantic Web.
- **©© change your mind** / Wikimedia Deutschland berät Sie bei der Entscheidungsfindung zur Lizenzierung und schult Ihre Mitarbeitenden in einem Workshop, den wir gemeinsam mit der Deutschen Digitalen Bibliothek entwickelt haben.
- **Coding da Vinci** / Entdecken Sie spannende neue Anwendungsmöglichkeiten für Ihre digitalisierten Objekte im Programmierwettbewerb Coding da Vinci, den wir gemeinsam mit der Open Knowledge Foundation Deutschland, der Deutschen Digitalen Bibliothek und digiS - Servicestelle Digitalisierung durchführen.

Wikimedia Deutschland hilft gern dabei, die für Sie geeignete Maßnahme zu konzipieren und unterstützt Sie bei der Umsetzung. Nutzen Sie den Fragebogen am Ende des Hefts für eine erste Orientierung.



Mehr über die Potenziale von QRpedia erfahren Sie unter diesem QR-Code.

WIE HALTEN SIE ES MIT DER WIKIPEDIA?

Testen Sie mit vier Fragen Ihre Haltung zur Wikipedia und ihren Schwesterprojekten. Kreuzen Sie die Option an, die Ihrer Situation am ehesten entspricht. Zählen Sie am Ende die blauen und roten Kreise.

A) Sie nutzen Wikipedia regelmäßig als ersten Einstieg für thematische Recherchen. Nutzen Sie auch die anderen Arbeitsebenen der Wikipedia-Artikel für Ihre Institution und Ihre Themen?

- Sie wissen zwar, dass alle bei der Wikipedia mitmachen können, aber Sie haben dafür einfach keine Zeit.
- Neben der reinen Lektüre erforschen Sie kundig die Versionsgeschichte eines Artikels, um sich über aktuelle Änderungen zu informieren. Sie schreiben regelmäßig auf den Diskussionsseiten der Artikel und editieren mit eigenem Benutzerprofil in ausgewählten Interessensgebieten.
- Sie haben schon einmal einen Artikel bearbeitet und vielleicht überrascht festgestellt, dass Ihre Änderungen sofort kommentiert oder sogar gelöscht wurden.

B) Ihre Sammlung ist zu Teilen digitalisiert, doch wie wird sie der Öffentlichkeit jenseits Ihrer eigenen Internetpräsenz zugänglich gemacht?

- Sie halten alle Nutzungsrechte an den Digitalisaten bzw. die Werke sind gemeinfrei. Aber Sie verfügen gegenwärtig nicht über die Mittel, um die Sammlungen unter einer freien Lizenz der Öffentlichkeit nachhaltig zugänglich zu machen.
- Sie nutzen bereits Wikimedia Commons als kostenlose Plattform zur Verbreitung und Anreicherung Ihrer unter einer freien Lizenz publizierten Mediendateien und stehen im fruchtbaren Dialog mit an Ihren Inhalten interessierten, netzaffinen Nutzerinnen und Nutzer.
- Teile Ihre Sammlung sind digitalisiert, aber es bestehen große Unsicherheiten hinsichtlich rechtlicher Fragen zur Nachnutzung.

C) Wie sind Ihre Institution und Ihre Themen in der Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten vertreten?

- Artikel fehlen oder müssten dringend überarbeitet werden.
- Die Artikel sind aussagekräftig, könnten aber ergänzt und ausgebaut werden.
- Die Artikel sind überwiegend mit „exzellent“ () oder mit „lesenswert“ () gekennzeichnet.

D) Mehrere Tausend Wikipedia-Aktive engagieren sich allein in Deutschland für die Förderung des Freien Wissens. Wie beziehen Sie diese Freiwilligen in die Arbeit Ihres Hauses ein?

- Sie überlegen, ob Sie eine interne Weiterbildung zum aktiven Umgang mit freien Lizenzen anbieten sollten, um Ihre Sammlung für die Freiwilligen der Wikimedia-Projekte leichter nachnutzbar zu machen.
- Sie veranstalten regelmäßig Schreibwerkstätten und Fotoshootings mit Wikimedia-Community-Mitgliedern in Ihrem Haus und fördern den Austausch mit Ihren Mitarbeitenden.
- Sie wissen, dass unter Ihren Mitarbeitenden einige sind, die regelmäßig in der Wikipedia editieren, wenn auch nicht unbedingt zu den Themen, die Ihre Einrichtung betreffen.

Auswertung:

Sie haben 8 blaue Kreise. Sie sind eine versierte Wikimedianerin oder ein versierter Wikimedianer!

Sie haben mindestens 4 blaue Kreise. Sie haben erste Schritte unternommen, gerne unterstützen wir Sie beim Ausbau Ihrer Wikimedia-Aktivitäten.

Sie haben mehr rote als blaue Kreise. Der oder die nächste Wikipedia-Aktive ist oft nur wenige Klicks entfernt, sprechen Sie mit uns.

WIKIMEDIA: EINE WELTWEITE BEWEGUNG FÜR FREIES WISSEN

Wikimedia ist eine weltweite Bewegung, die sich für die Idee des Freien Wissens einsetzt. Alle Wikimedia-Projekte – wie zum Beispiel Wikipedia – werden von der gemeinnützigen Wikimedia Foundation (Sitz in San Francisco, USA) betrieben. Über 40 unabhängige Länderorganisationen unterstützen die Wikimedia-Projekte vor Ort. Wikimedia Deutschland ist die älteste und größte von ihnen, wurde 2004 als gemeinnütziger Verein gegründet und hat heute mehr als 20.000 Mitglieder.

REDAKTION

Wikimedia Deutschland

LAYOUT UND DESIGN

IOhoch16, bearbeitet und angepasst von leomaria designbüro, Markus Büsges

BILDNACHWEISE:

Titel: Albrecht Dürer (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Albrecht_D%C3%BCrer,_Adam_and_Eve,_1504,_Engraving.jpg), „Adam and Eve“, Montage des Wikipedia-Logos durch Max Lisewski, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

S. 3: Kerstin Jasinszczak (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Barbara_3160_fertig.jpg), „Barbara 3160 fertig“, Hintergrund eingefärbt von Markus Büsges, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

S. 4 und 5: NYC Wanderer (Kevin Eng) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gutenberg_Bible,_Lenox_Copy,_New_York_Public_Library,_2009_Pic_01.jpg), „Gutenberg Bible, Lenox Copy, New York Public Library, 2009. Pic 01“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode/>

S. 6 und 7 Mitte: NASA / Bill Anders (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:NASA-Apollo8-Dec24-Earthrise.jpg>), „NASA-Apollo8-Dec24-Earthrise“, gemeinfrei

Von oben nach unten: Dbachmann (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nebra_Scheibe.jpg), „Nebra Scheibe“, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

Ziko (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2010-06-04_skillshare_stadtarchiv_09.jpg), „2010-06-04 skillshare stadtarchiv 09“, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

ProtoplasmaKid (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MonaLisa_fotografiada_en_el_Louvre.jpg), „MonaLisa fotografiada en el Louvre“, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

S. 8 und 9 Mitte: Mercator, G. and Hondius, J., Atlas, 1606 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:1606_Mercator_Hondius_Map_of_the_Arctic_%28First_Map_of_the_North_Pole%29_-_Geographicus_-_NorthPole-mercator-1606.jpg), „Septentrionalium Terrarum descriptio“, gemeinfrei

Rechts unten: Thomas Nitz (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Coding_da_Vinci_2015_-_Preisverleihung_%2819312817808%29.jpg), „Coding da Vinci 2015 - Preisverleihung (19312817808)“, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode/>

S. 10 und 11 Mitte: tomarthur (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Visitors_and_Mona_Lisa.jpg), „Visitors and Mona Lisa“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode/>

Rechts von oben nach unten: Frans Hals (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Copy_of_Lute_Player_by_Frans_Hals_-_SK-A-134.JPG), „The Lute Player“, gemeinfrei

© Ralf Roletschek - Fahrradtechnik und Fotografie (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:I3-I1-02-olb-by-RalfR-03.jpg>), „Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz“, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode/>

Canonsepp (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:3AWinterfahrt_Kopie.jpg), „Eisenbahnbrücke über die Steyr zwischen Waldneukirchen und Steinbach“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/legalcode/>

Anke Geyer, FUK Graphic Design Studio (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Coding_da_Vinci_Sticker.png), „Coding da Vinci Sticker“, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode/>

S. 12 und 13: Trizek (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikimedia_takes_the_Château_de_Versailles_-_Cabinet_des_dépêches_-_Behind_the_scenes_2_-_March_25,_2011.JPG), „Wikimedia takes the Château de Versailles - Cabinet des dépêches - Behind the scenes 2 - March 25, 2011“, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode/>

S. 14 und 15: Raphael (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Raffael_058.jpg), „Stanza della Segnatura im Vatikan für Papst Julius II., Wandfresko: Die Schule von Athen“, gemeinfrei

S. 16 und 17: Taxiarchos228 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ralf_-_Stiftskirche_Hechingen.jpg), „Ralf - Stiftskirche Hechingen“, <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode/>

Die Texte und das Layout dieser Publikation werden unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Unported“ (CC-BY-SA 4.0) veröffentlicht. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



ERKENNTNIS KOMMT DURCH TEILEN.



**WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND**

WIKIMEDIA DEUTSCHLAND –
Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.

Postfach 61 03 49

10925 Berlin

Fon: +49 (0)30 219 158 26-0

E-Mail: kultur@wikimedia.de

Website: <http://wikimedia.de>

Blog: <http://blog.wikimedia.de>

Twitter: [@WikimediaDE](https://twitter.com/WikimediaDE)

Facebook: <http://www.facebook.com/WMDEeV>
